

6. Juni 2015

« FLOWER-TOWER-Hike »

Wanderung zu den Orchideen und Aussichtstürmen auf dem Schaffhauser Randen



Heute waren Albert, Clemens, Hans, Marcel, Nicole, Sepp, Ursula und Thomas gemeinsam unterwegs

Der Vorschlag zu dieser Wanderung kam von Ursula, welche auch zusammen mit Hans die Wanderleitung übernahm. Für mich war es eine eindrückliche Begegnung mit einer Region meines Heimat-Kantons, welche ich möglicherweise wenn überhaupt, als Kind letztmals besucht habe.

NOTE: Diese Wanderung wurde von und für die [Facebook-Gruppe «Wanderfreaks Schweiz»](#) geplant, durchgeführt und dokumentiert. Die Wanderfreaks sind eine lose Vereinigung, welche ohne Hierarchie und Mitgliedsbeiträge auskommt: Alle MitgliederInnen können Outdoor-Events ausschreiben oder an solchen teilnehmen. Wir sind strikt nicht-kommerziell: Ausser den eigenen Reise- und Verpflegungspesen entstehen den Teilnehmenden keine weitere Kosten. Neu-MitgliederInnen sind jederzeit willkommen.

Unsere Wanderroute:

Bargen — Neuhaus — (Nördlichster Punkt der Schweiz) — *Hagenturm* — Hasebuck — *Schleitheimer Randenturm* — *Siblinger Randenturm* — Siblingen



Wanderstrecke = 22.5 km Höhendifferenz = 500 m auf / 600 m ab Netto-Wanderzeit = 5 ¾ Stunden

Wir starteten um 08:50 Uhr in Bargen Dorf, machten beim Tannbüel Bargen eine ¾-stündige Zusatzschleife durch die markierten Orchideenfelder, genossen unsere Mittagsrast im Schatten des mächtigen Hagenturms, kehrten in der SAC-Hütte Randen und im Motzhüsli ein und erreichten unseren Zielort Siblingen mit einer Punktlandung um 16:55 Uhr, um den Bus nach Schaffhausen zu erreichen.

Im Regio Zürich — Schaffhausen von Clemens durch das Fenster fotografiert:



Der Rheinfall verrät, dass wir im Kanton Schaffhausen angekommen sind
Mit dem Bus Nr. 23 erreichen wir Barga Dorf: Ein Schweiss-treibender Aufstieg auf Hartbelag...



...erwartet uns als „Entree. Die Schaffhauser Verkehrsbetriebe offerieren eine Extrafahrt für dieses Wegstück nach Neuhaus für sFr. 5.00/Person bei einer Gruppengrösse ab 5 Personen; der Chauffeur verzichtet dafür auf seine wohl verdiente Kaffee-Pause in Barga: Die wollten wir ihm nicht vergönnen ;-)

Kurz vor der Landesgrenze erreichen wir den Orchideenpfad Tannbüel Barga:



Omni-präsent sind die Frauenschuhe (Foto links von Clemens), doch gewiefte BotanikerInnen entdecken noch viele weitere wilde Orchideen-Arten und auch weitere seltene Flora; siehe auch weitere lesenswerte [Beiträge von Ursi's Welt](#) und von [Claudia & Rainer](#). Wir nehmen uns 45 Minuten Zeit, um den schön angelegten Pfaden in diesem einzigartigen Naturgebiet zu folgen und immer wieder staunend stehen zu bleiben, wobei Ursula und Hans uns in die Geheimnisse der Orchideen-Kunde einweihen

Kurz vor Neuhaus ist der Schlagbaum bei der (wahrlich grünen) Grenze für uns geöffnet:



Das ehrwürdig-schöne Grenzschild könnte wohl auch so manchen Blog schreiben, doch am heutigen Tag erlebt Neuhaus eine Masseneinwanderung aus dem Süden ;-)

Wir erreichen den schwarzen Stein, den nördlichsten Punkt der Schweiz (Foto von Clemens):



Weshalb diese eher hell-farbene Grenzmarkierung „schwarzer Stein“(Bildmitte) genannt wird,....



...hängt mit deren dunkler Geschichte zusammen, die zum Nachdenken anregt: Hier wurden missliebige MitbürgerInnen, die gegen verschiedene Formen der Gesellschaftsordnung verstossen haben, ausgewiesen und ihrem Schicksal überlassen

Was nun folgt, ist ein pures Wandervergnügen; auch bei hochsommerlichen Temperaturen:



Herrliche Passagen in Licht-durchfluteten Laubwäldern, unterbrochen...



...durch Wegstücke entlang der Magerwiesen von naturbelassenen Lichtungen

Links noch ein Beispiel der facettenreichen Waldwege und rechts der erste Turm, den wir heute...



...besteigen: Auf der Plattform des Hagenturms sind wir auf dem höchsten Punkt des Kantons Schaffhausen (949 m) und in dessen Nähe finden wir den idealen Platz für unsere Mittagsrast

Blick vom Hagenturm in Richtung Schwarzwald:



Dass wir heute mit einer eingeschränkten Fernsicht müssen, wussten wir schon voraus aufgrund der Wetterprognose, die heiss-schwüles Wetter versprach

Auch das Wegstück zum Schleitheimer Turm kann nicht anders als Genuss beschrieben...



...werden, unterbrochen durch einen Besuch in der tiefstgelegenen SAC-Hütte (879 m) der Schweiz:



Ehrensache, hier eine ausgedehnte Trinkpause einzuschalten (Foto von Clemens)

Wir erreichen den Schleitheimer Turm, erklimmen diesen und schauen hinüber zum Dorf, das diesem...



...den Namen gab; dahinter sind die Hügelzüge des Schwarzwalds zu erkennen

Linkes Bild: Schwindelträchtiger Abstieg vom Schleitheimer Turm und rechts das futuristische Design...



...des Siblinger Turms, welchen wir nach einer weiteren Wegstunde erreichen

Blick vom Siblinger Turm auf unser Wanderziel Siblingen und...



... das „dunstige Klettgau“

Für den Abstieg wählen wir die steile Direttissima im Wald, gefolgt durch schöne Mattenwege:



Als wir Siblingen erreichen, vollziehen die Wolken einen Farbwechsel, die heftigen Gewitter ankündigend, welche am Abend das gesamte Mittelland heimsuchen werden

Das letzte Foto ist irgendwie ein „Déja-vu“ des ersten: Wiederum von Clemens aufgenommen...



...und wiederum durchs Zugfenster: Kurz vor der Abfahrt in Schaffhausen unterziehen wir das Fensterglas beim Anstossen auf den schönen Wandertag einem Belastungs-Test ;-)

Fazit dieser Wanderung: Wenn sich jemand *prima vista* die technischen Daten der Route anschaut, mag der Eindruck aufkommen, dass es sich um eine eher leichte, wenn auch ausgedehnte Genusswanderung handelt. Genuss bietet sie auf jeden Fall, denn sie ist sehr facetten- und auch lehrreich. Technisch ist sie auch unproblematisch, doch die ständigen Auf- und Abs (nicht nur bei den drei Türmen....) fordern auch vom konditionsstarken Wandernden ihren Tribut; wir alle verspürten jedenfalls am Ziel eine gewisse Grundmüdigkeit. Mir persönlich hat (nach der kürzlichen Klettgau-Rundwanderung) auch diese Tour, welche schöne Gebiete mein Heimatkanton zu bieten hat, den ich bis anhin bei der Planung schnöde links liegen liess. Die Route ist auch für den Hochsommer gut geeignet, weil gut zwei Drittel der Route auf Waldwegen liegt. Mein Dank geht an Albert, Clemens, Hans, Marcel, Nicole, Sepp und Ursula für die angenehme und aufgestellte Begleitung. Ein besonderer Dank geht an Ursula & Hans für die kompetente Wanderleitung und an Clemens für die tollen Foto-Beiträge.

Herzliche Grüsse

A handwritten signature in blue ink, appearing to read "Hans".

NOTE: Diese Wanderung wurde von und für die [Facebook-Gruppe «Wanderfreaks Schweiz»](#) geplant, durchgeführt und dokumentiert. Die Wanderfreaks sind eine lose Vereinigung, welche ohne Hierarchie und Mitgliedsbeiträge auskommt: Alle MitgliederInnen können Outdoor-Events ausschreiben oder an solchen teilnehmen. Wir sind strikt nicht-kommerziell: Ausser den eigenen Reise- und Verpflegungspesen entstehen den Teilnehmenden keine weitere Kosten. Neu-MitgliederInnen sind jederzeit willkommen.